



Zum neuen Jahr: Grüße von Bürgermeisterin Julia Zupancic

SEITE 03



Burkhard Landers erhält Bundesverdienstkreuz

Burkhard Landers erhielt am 12. Dezember für sein langjähriges Engagement das Bundesverdienstkreuz.

SEITE 11



Ehepaar Radermacher aus Issum spendet erneut „Schmusis“

SEITE 12



LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

► info@lokaleblicke.com

► www.lokaleblicke.com

Januar 2026



TIAD WÄHLT NEUEN VORSTAND UND SETZT ZEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Der Türkisch-Deutsche Unternehmer- und Akademikerverein TIAD e.V., eine der bedeutendsten Institutionen der türkischstämmigen Wirtschafts- und Akademikercommunity in Deutschland, hat am 05. Dezember 2025 seine ordentliche Mitgliederversammlung in Duisburg abgehalten. SEITE 02



BÜRGERMEISTERIN JULIA ZUPANCIC FOLGT AUF VOLKER MARSCHMANN

Wie viele Aufsichtsratssitzungen Volker Marschmann geleitet hat, lässt sich schnell schätzen – rund 90 dürften es in 21 Jahren gewesen sein. Sicher ist: Die jüngste Sitzung Anfang Dezember war

seine letzte. Das nach der Kommunalwahl neu formierte Gremium der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (Enni) wählte Bürgermeisterin Julia Zupancic zur neuen Vorsitzenden. SEITE 03

ZUKUNFTSKURS BESTÄTIGT: MARKUS BANGEN BLEIBT WEITERE FÜNF JAHRE DUISPORT-CEO

Der Aufsichtsrat der Duisburger Hafen AG hat Markus Bangen einstimmig für fünf weitere Jahre zum Vorstandsvorsitzenden der Duisburger Hafen AG bestellt. Der Anschlussvertrag gilt ab dem 1. August 2026. SEITE 02



STARKE DELEGATION AUS EDREMIT IN DEUTSCHLAND: TOURISMUS, HANDEL UND HEIMATVERBUNDENHEIT VEREINT FÜR EIN GEMEINSAMES ZIEL

„EDREMIT STÄRKT BEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND“

Der Bezirk Edremit in Balıkesir hat durch intensive Kontakte in Deutschland neue Möglichkeiten im Tourismus und Handel eröffnet. Bei den Programmen in Düsseldorf und Duisburg standen Zusammenarbeit und Solidarität im Vordergrund.

EDREMIT: TOURISMUS & HANDEL IN EUROPÄ

Zur Stärkung Edremits als Tourismus- und Handelszentrum auf dem europäischen Markt fanden in Deutschland intensive Gespräche unter Leitung der Handelskammer statt, an denen öffentliche Institutionen, Kammern, Reisebüros und NGOs beteiligt waren. SEITE 16-17



ATTRAKTIVE INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN IN DER TÜRKEI: ÜNSAL GROUP STELLT PROJEKTE IN DEUTSCHLAND VOR

Die Ünsal Group, die seit 1981 auf den Grundwerten Vertrauen, Qualität und Nachhaltigkeit aufbaut, bringt ihre hochwertigen Immobilien- und Investitionsprojekte in der Türkei mit 44 Jahren Erfahrung gezielt Investoren in Europa näher. Seit ihrer Gründung verfolgt die Unternehmensgruppe nicht nur das Ziel, Gebäude zu errichten, sondern Lebensräume zu schaffen, in denen sich Menschen sicher, wohl und wertgeschätzt fühlen. SEITE 15



Schöne Lesungen für Repelener Grundschulkinder

Spannende und lustige Lesungen haben Klassen der Linden- und der Regenbogenschule in Repelen in der Vorweihnachtszeit erlebt. Seit mehreren Jahren bietet die Bibliothekszweigstelle Repelen die Veranstaltungen an. SEITE 12

ZUKUNFTSKURS BESTÄTIGT: MARKUS BANGEN BLEIBT WEITERE FÜNF JAHRE DUISPORT-CEO

Der Aufsichtsrat der Duisburger Hafen AG hat Markus Bangen einstimmig für fünf weitere Jahre zum Vorstandsvorsitzenden der Duisburger Hafen AG bestellt. Der Anschlussvertrag gilt ab dem 1. August 2026. Zur Vertragsverlängerung erklärt Staatssekretär Viktor Haase, Aufsichtsratsvorsitzender der Duisburger Hafen AG: „Markus Bangen hat den Hafen in herausfordernden Zeiten verlässlich und klar entwickelt. Er steht für Transparenz, Austausch und eine zukunftsorientierte Führungskultur. Sein Einsatz stärkt nicht nur den Hafen, sondern auch insgesamt den Industriestandort Nordrhein-Westfalen.“

STARKE PERFORMANCE UND NEUE UNTERNEHMENSKULTUR
Unter der Leitung von Markus Bangen hat die duisport-Gruppe in den vergangenen Jahren nicht nur ihre wirtschaftliche Stärke ausgebaut und sich strategisch für die Zukunft aufgestellt, sondern auch die

Unternehmenskultur spürbar verändert. Mit einem klaren Fokus auf Transparenz, Wertschätzung, Zusammenarbeit und Innovationskraft hat Bangen die duisport-Gruppe zu einem modernen, werte- und zukunftsorientierten Unternehmen entwickelt, das Herausforderungen nicht scheut, sondern mutig vorangeht und Chancen ergreift.

Der Standort Duisburger Hafen hat sich trotz eines herausfordernden Marktumfeldes sowie wirtschaftlicher und geopolitischer Krisen als zentrale europäische Logistikdrehscheibe behauptet und ist heute einer der Haupttreiber der Energiewende.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN ZUM WOHL DER INDUSTRIE
Zu den wesentlichen Schwerpunkten zählen die konsequente Modernisierung und Digitalisierung der hafeneigenen Infrastruktur sowie der Ausbau strategischer Partnerschaften. Mit der Zielsetzung,

den Duisburger Hafen zum Hinterland-Hub für grünen Wasserstoff, Ammoniak, Methanol und flüssiges CO₂ zu entwickeln, wird duisport auch in den kommenden Jahren Maßstäbe für eine klimafreundliche Logistik setzen – und damit die Wettbewerbs- und Widerstandsfähigkeit der Industrie in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus stärken.

Markus Bangen führt die Duisburger Hafen AG seit dem 1. August 2021 als CEO. Er kam bereits im Jahr 2000 zum Duisburger Hafen und leitete zunächst die Abteilung Recht, ab 2003 auch Personal. 2008 rückte er in den Vorstand auf und war dort neben Recht und Personal auch für den Einkauf, die Industrielogistik, Suprastruktur und Terminals verantwortlich. Markus Bangen studierte Rechtswissenschaften in Bonn mit dem Schwerpunkt Europa- und Transportrecht.

Fotos: duisport



TIAD wählt neuen Vorstand und setzt Zeichen für die Zukunft

Der Türkisch-Deutsche Unternehmer- und Akademikerverein TIAD e.V., eine der bedeutendsten Institutionen der türkischstämmigen Wirtschafts- und Akademikercommunity in Deutschland, hat am 05. Dezember 2025 seine ordentliche Mitgliederversammlung in Duisburg abgehalten. Im Mittelpunkt standen die turnusmäßigen Vorstandswahlen sowie die strategische Ausrichtung des Vereins für die kommenden Jahre.

Mit einem klaren Ergebnis bestätigten die Mitglieder den amtierenden Vorstand im Amt – ein starkes Signal des Zusammensinns und des Vertrauens in die bisherige und zukünftige Arbeit des Gremiums.

STRATEGISCHE ZIELE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE
TIAD formulierte im Rahmen der



Sitzung mehrere Schwerpunkte, die in der kommenden Amtsperiode im Fokus stehen sollen:

- Ausbau wirtschaftlicher Kooperationen zwischen deutschen und türkischen Unternehmen.

- Förderung junger Akademikerinnen und Akademiker durch Mentoring und Netzwerke.
- Vertiefung der deutsch-türkischen Beziehungen durch Veranstaltungen, Projekte und

Austauschprogramme.
• Stärkere regionale Präsenz in Duisburg und NRW, um die Sichtbarkeit der türkisch-deutschen Unternehmerschaft zu erhöhen.

DAS NEUE VORSTANDSTEAM

Das gewählte Vorstandsteam wird den Verein künftig gemeinschaftlich führen und repräsentieren. Dem Gremium gehören an: Ali Aydin, Erkan Dural, Hüseyin Gökc, İsmail Ünal, Teyfik Gökçün, Şahin Şentürk, Yavuz Gencer, Zihni Güneş und Kamil Öztürk.

EIN STARKES MANDAT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

„TIAD ist weit mehr als ein Verein – er ist eine wirtschaftliche und kulturelle Kraft der türkisch-deutschen Gemeinschaft in Duisburg und der gesamten Region. Das Ziel des Vorstands bleibt es, entschlossen neue Projekte auf den Weg zu bringen, Kooperationen zu stärken und einen echten Mehrwert für alle Mitglieder zu schaffen.“

TIAD E.V. – EINE STARKE BRÜCKE ZWISCHEN WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Seit seiner Gründung in den 1990er-Jahren hat sich TIAD e.V. zu einer der wichtigsten Plattformen für Unternehmerinnen, Unternehmer und Akademiker mit türkischen Wurzeln in Deutschland entwickelt. Der Verein fördert aktiv ökonomische Zusammenarbeit, Bildung, Nachwuchsförderung und interkulturellen Austausch.

BEDEUTUNG FÜR DUISBURG UND DAS RUHRGEBIET

Mit seiner tiefen regionalen Verwurzelung, seinem starken Netzwerk und seiner kontinuierlichen Arbeit zählt TIAD heute zu den zentralen Akteuren im Zusammenspiel von Wirtschaft, Bildung und interkultureller Entwicklung.

WECHSEL AN DER SPITZE DES ENNI-AUFSICHTSRATS BÜRGERMEISTERIN JULIA ZUPANCIC FOLGT AUF VOLKER MARSCHMANN

Wie viele Aufsichtsratssitzungen Volker Marschmann geleitet hat, lässt sich schnell schätzen – rund 90 dürften es in 21 Jahren gewesen sein. Sicher ist: Die jüngste Sitzung Anfang Dezember war seine letzte. Das nach der Kommunalwahl neu formierte Gremium der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (Enni) wählte Bürgermeisterin Julia Zupancic zur neuen Vorsitzenden. „Ich trete in große Fußstapfen. Die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung ist beeindruckend. Der Erfolg spricht für sich“, sagte Zupancic, die somit nun dem Aufsichts- und dem Enni-Verwaltungsrat vorsitzt – ein Novum und eine Weichenstellung für die Zukunft: „Die Doppelfunktion erleichtert es uns, die Erfolgsgeschichte der Enni gemeinsam mit der Stadt Moers noch intensiver weiterzuschreiben.“

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Jahr; dem Gremium gehören Vertreterinnen und Vertreter der Städte Moers und Neukirchen-Vluyn, der Arbeitnehmerschaft sowie der beiden privaten Gesellschafter Gelsenwasser und NEW an. Das Gremium überwacht und berät die Geschäftsführung in strategischen Fragen und wichtigen Entscheidungen. Volker Marschmann stand dem Aufsichtsrat seit 2004 vor – über vier Wahlperioden hinweg und unabhängig von politischen Mehrheiten. Dass der Sozialdemokrat auch nach der Kommunalwahl 2020, als erstmals die CDU die meisten Stimmen erhielt, im Amt blieb, empfand er selbst „als besondere Ehre“. Mit dem Ende der Wahlperiode legte der Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer der Marschmann-Gruppe das Amt nun nieder – für ihn ein „konsequenter und nachvollziehbarer“ Schritt. Denn auch Enni-Geschäftsführer Stefan Krämer, der eineinhalb Jahre vor Marschmanns Amtsantritt zur Enni kam, geht Mitte 2026 in den Ruhestand.

Unter der strategischen Führung von Stefan Krämer und Volker Marschmann hat sich die Enni zu einer breit aufgestellten Unternehmensgruppe



und einem bundesweit agierenden Regionalversorger entwickelt. Unternehmenswert und Ergebnis haben sich vervielfacht; über 350 Millionen Euro flossen in zweieinhalb Jahrzehnten an die kommunalen Gesellschafter zurück und schufen finanziellen Spielraum für wichtige Projekte – von der Bäderlandschaft bis zu nachhaltigen Stadtentwicklungsmaßnahmen. „Die Verwendung des Gewinns kommt am Ende wieder den Bürgerinnen und Bürgern zugute“, betont Marschmann. Auch

aus kommunaler Sicht ist das ein Erfolgsmodell: „Die Enni ist ein verlässlicher Partner für die Lebensqualität vor Ort und zeigt, wie wirksame kommunale Beteiligungen sein können, wenn sie so professionell und zukunftsorientiert geführt werden“, sagt Julia Zupancic.

Ein Meilenstein in der Ära Krämer/Marschmann war die Gründung der Enni-Gruppe und die Bündelung aller Enni-Standorte am Jostenhof, dem zentralen Unternehmenssitz. „Rund

um Volker Marschmann habe ich hier viel Rückenwind erhalten“, sagt Krämer. In all den Jahren sei im Aufsichtsrat „in der Sache durchaus intensiv diskutiert“, am Ende jedoch „nahezu immer einstimmig“ entschieden worden.

Zuletzt musste der Aufsichtsrat unter Marschmann eine der wichtigsten Personalentscheidungen treffen: die Nachfolge von Stefan Krämer. Hier hat das Gremium mit Julia Kaufmann eine erfahrene Energiemanagerin

gefunden. Ab Sommer liegen die Geschicke somit auf beiden Seiten in weiblicher Hand. Bis dahin sind weitere Wachstumsschritte sowie Projekte auf dem Weg zur Klimaneutralität geplant. Marschmann ist überzeugt: „Auch dies wird die Region stärken, Arbeitsplätze sichern und einen guten Nährboden für eine erfolgreiche Unternehmenszukunft bieten. Mit der Wahl von Bürgermeisterin Julia Zupancic setzt das Gremium auf Kontinuität und regionale Verankerung.“

Zum neuen Jahr: Grüße von Bürgermeisterin Julia Zupancic



Liebe Moerserinnen und Moerser,

die letzten Wochen waren geprägt von vielen Gesprächen, Begegnungen und einem ehrlichen Austausch darüber, was unsere Stadt bewegt und was wir gemeinsam besser machen wollen. Dabei habe ich deutlich gespürt, wie sehr den Menschen in unserer Stadt die Zukunft von Moers am Herzen liegt.

Diese Zukunft wird auch im kommenden Jahr von großen Herausforderungen geprägt sein. Die städtischen Finanzen bleiben angespannt. Gerade deshalb ist es wichtig, verantwortungsvoll zu handeln, Prioritäten klar zu setzen und Entwicklungen mit Weitblick voranzubringen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird die Stadtplanung sein. Die Entwicklung des Areals zwischen dem ehemaligen Finanzamt und dem Parkplatz an der Mühlenstraße ist ein zentrales Projekt für unsere Innenstadt und soll 2026 weiter konkretisiert werden. Ebenso möchte ich im kommenden Jahr Klarheit über die Zukunft der Feuerwehrstandorte schaffen – ein Thema, das viele bewegt und nur verlässliche Entscheidungen braucht.

Mir ist außerdem der direkte Austausch mit Ihnen besonders wichtig. Deshalb arbeite ich derzeit an einem modernen Konzept für Bürgersprechstunden, das offen, nahbar und unkompliziert ist. Ich möchte zuhören, Probleme frühzeitig erkennen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Die vielen Baustellen in unserer Stadt lassen sich nicht immer leicht koordinieren. Gemeinsam mit der Enni will ich hier dennoch weiter vorankommen, Abläufe besser abstimmen und Belastungen so gering wie möglich halten. Besonders wichtig ist das mit Blick auf den Innenstadtbau, der 2026 weiter voranschreiten wird.

Jetzt ist aber einmal Zeit, innezuhalten, ein wenig zur Ruhe zu kommen und neue Kraft für die Herausforderungen zu sammeln. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame Tage und einen guten Start ins neue Jahr. Lassen Sie uns 2026 gemeinsam an einem lebenswerten Moers weiterarbeiten.



Beysfood

QR code

BEYSFOOD

IHR PARTNER FÜR PROFESSIONELLE GEFLÜGELZERLEGUNG

Spezialisiert auf Hähnchen - und Putenzerlegung

Perfekt zugeschnittene Produkte für Ihre Bedürfnisse

Höchste Qualität und Frische

Wir garantieren frische, qualitativ hochwertige Geflügelprodukte

Professionelles Team und moderne Technik

Exakte Verarbeitung dank geschulter Mitarbeiter und moderner Maschinen

Individuelle Zuschnitte und Mengen

Flexibel auf Ihre Anforderungen angepasst – ob klein oder groß

Hygiene und Lebensmittelsicherheit

Strenge Einhaltung aller Hygienestandards und Lebensmittelsicherheitsrichtlinien



Kontakt:

TH Food GmbH
Brüsseler Str.10
D-45968 Gladbeck - Germany

Tel : +49 (0) 2043 - 401 21 11
Fax : +49 (0) 2043 - 401 21 07

E-Mail : info@beysfood.eu
web : www.beysfood.eu

BÜRGER: INNENRAT FORMULIERT EMPFEHLUNGEN FÜR MEHR BETEILIGUNG IN MOERS

Wie ist Teilhabe in der Stadt noch besser möglich? Mit dieser Frage haben sich 48 Moerserinnen und Moerser intensiv im Bürger:innenrat der Stadt Moers beschäftigt. Am Dienstag, 17. Dezember, haben die Beteiligten das Gutachten auf der Demokratiekonferenz an Bürgermeisterin Julia Zupancic übergeben. „Die Bürgerinnen und Bürger haben sich intensiv, kritisch und vor allem konstruktiv mit der Frage beschäftigt, wie kommunalpolitische Entscheidungen künftig noch partizipativer gestaltet werden können. Sie haben Zeit investiert, Verantwortung übernommen und sich mit großem Engagement, Offenheit und gegenseitigem Respekt eingebracht“, erklärte die Bürgermeisterin. Sie dankte den teilnehmenden Personen für den Einsatz und der Initiative ‚Bürger:innenrat‘ für die Idee. Deren Mitglied Dieter Zisenis stellte die Entstehungsgründe vor. Angefangen haben die Aktivitäten im Jahr 2021 bei gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Schlosstheater Moerser im Wallzentrum unter dem Titel ‚Stadt machen‘.

GUTACHTEN WIRD IM STADTRAT DISKUTIERT

Im Ergebnis formulierte der Bürger:innenrat vier zentrale Wünsche und Empfehlungen an Politik und Verwaltung. Dazu zählen die Schaffung verbindlicher Leitlinien sowie eines Büros für Bürger:innenbeteiligung, die Weiterentwicklung einer gelebten Beteiligungskultur in Moers, die Durchführung eines Bürgerhaushalts



Frank Wölfing, Susanne Kempgens-Suhr, Sabrina Raus und Steven Range (v.l.) die am ersten Bürger:innenrat in Moers teilgenommen haben, übergaben Bürgermeisterin Julia Zupancic das Gutachten. (Foto: pst)

sowie eine verbesserte Kommunikation rund um Beteiligungsangebote. In diesem Zusammenhang regt der Bürger:innenrat unter anderem die Einführung eines eigenen Beteiligungsportals an. Vorgestellt haben die Inhalte an dem Nachmittag die

Teilnehmenden Susanne Kempgens-Suhr, Steven Range, Sabrina Raus und Frank Wölfing. Begleitet wurde der Prozess durch das nexus Institut und dem Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Universität Wuppertal. Von Verwaltungsseite

wurde der Bürger:innenrat und die Demokratiekonferenz von Diana Finkle, Leiterin des Eigenbetriebs Bildung und Eleni Kremeti von der Fachstelle für Demokratie organisiert und begleitet. Ermöglicht wird das Projekt durch die finanzielle Förderung

über das Bundesprogramm Demokratie leben! Das Gutachten geht zur weiteren Beratung in den Rat der Stadt Moers. Zudem versprach Bürgermeisterin Zupancic, die Inhalte des Gutachtens in den Weihnachtsferien komplett durchzuarbeiten.



Lernen in herzlicher Atmosphäre

13 Ukrainerinnen schlossen BASIS-Kurs beim AWO Kreisverband Wesel erfolgreich ab

13 Ukrainerinnen schlossen nun den BASIS-Kurs beim AWO Kreisverband Wesel erfolgreich ab. Ein BASIS-Kurs – was ist das und wofür steht die Abkürzung? BASIS steht für Bildung, Anleitung und Stärkung interkultureller Sozialkompetenzen und ist ein kostenloser Kurs für Geflüchtete in ihren ersten Jahren in Deutschland in ihrer jeweiligen Muttersprache.

Ein BASIS-Kurs besteht aus sechs Modulen, wie zum Beispiel „Demokratie erleben“, „Menschenwürde und Men-

schenrechte“, „Familie, Kinder und Erziehung“. Auch das relativ neue BASIS-Modul „Arbeitsmarktintegration“ wurde bearbeitet. Der Kurs umfasste insgesamt 120 Unterrichtsstunden, die in sieben Monaten absolviert wurden. Seit Anfang Mai lernten die Teilnehmerinnen fleißig jeden Montag in entspannter und freundlicher Atmosphäre im Internationalen Zentrum an der Talstraße in Repelen. „Sie kannten sich zuvor nicht, schlossen aber schnell Freundschaften“, erzählt Alesia Harke, die

den Kurs gemeinsam mit Paul Koch leitete. Der Kurs wurde auf ukrainisch gehalten. Das Konzept besteht aus der Kombination von Informationen über Werte, Normen und Regeln und der Selbstreflexion der eigenen Prägung und Identität. Für Alesia und Paul war es bereits der dritte Kurs, den sie leiteten. Beide zeigen sich begeistert von der Motivation der Teilnehmerinnen. Und auch die Ukrainerinnen möchten sich für die schöne Zeit bedanken. Svetlana berichtet: „Wir haben hier vieles gelernt

und viele Informationen bekommen. Wir sind immer gerne hierher gekommen und würden sofort einen zweiten Kurs machen, wenn das ginge.“ Margarita und Yuliia bemerken, dass die Atmosphäre im Kurs immer herzlich war. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmerinnen ihr Zertifikat in einem feierlichen Rahmen. Asiye Koc, Einrichtungsleiterin des Internationalen Zentrums, gratulierte den stolzen Absolventinnen und bedankte sich bei Alesia und Paul für ihr besonderes Engagement.

ZUR INFORMATION:

Das BASIS-Kursprogramm ist ein Kooperationsprojekt des AWO Bezirksverbandes Niederrhein e.V. und des AWO Kreisverbandes Wesel e.V.. Gefördert wird es vom NRW Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, von der Integrationsagentur NRW sowie von der Integrationsagentur SELF-i und vom Förderprogramm KOMM AN NRW.

CAREER CENTER AN MARXLOHER SCHULEN



Foto: Urbane Zukunft Ruhr

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen in sozial-ökonomisch herausfordernden Stadtteilen entfaltet eine intensive Begleitung bei der Berufsfundierung große Hebelwirkung: Ein eigens eingestellter Mitarbeiter betreut die Schülerinnen und Schüler an den zwei Schulstandorten bei Bewerbungen, Praktika und Ausbildungssuche. Das erste Career Center in Duisburg-Hochfeld, das die Urbane Zukunft Ruhr 2024 an zwei Schulen ins Leben gerufen hat,

konnte im ersten Jahr schon rund 500 junge Menschen erfolgreich beraten.

Das Career Center wird fest in den Schulalltag der beiden Marxloher Schulen integriert und unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Berufs- und Studienorientierung befassst sind. Dazu arbeitet eine Vollzeit-Fachkraft mit bestehenden Angeboten an den Schulen, z.B. der Agentur für Arbeit und dem NRW Talentscouting, eng zusammen. Das Career Center strukturiert die

Angebote und holt neue Angebote und passende Unternehmenskontakte an die Schulen. Schließlich bietet es regelmäßige, offene Sprechzeiten für die Jugendlichen und unterstützt sie gezielt im Bewerbungsprozess sowie bei der Praktika- und Ausbildungsplatzsuche.

Thomas Zander, Schulleiter der Herbert Grillo-Gesamtschule: „Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung bei der Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler. Wir sind

schon ein starkes Team und unser Standort bietet viele Chancen, den Jugendlichen Perspektiven auf berufliche Möglichkeiten zu eröffnen.“

Holger Rinn, Schulleiter des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums: „Gerade in der Oberstufe ist die Zeit häufig knapp bemessen, die Jugendlichen bei der Studien- und Berufswahl individuell zu fördern und zu beraten. Hier erwarten wir uns vom Career Center unterstützende Impulse.“

Das Career Center wird von der Urbane Zukunft Ruhr, einem Joint Venture der Duisburger Projektwerke GmbH und dem Wirtschaftsbündnis Initiativkreis Ruhr, umgesetzt und von Stiftungen finanziert. Gestartet in Duisburg-Hochfeld entwickelt die Urbane Zukunft Ruhr gemeinsam mit den Menschen und Partnern innovative Projekte, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern (www.urbane-zukunft.ruhr).

Moers in der Euregio: Klimaschutz und Stadtentwicklung über Grenzen hinweg

Moers denkt nicht nur lokal, sondern grenzüberschreitend. Denn Klimaschutz macht an Grenzen keinen Halt – und die Herausforderungen auch nicht. Umso wichtiger ist es, dass Städte wie Moers, Düsseldorf, Duisburg, Arnhem, Nijmegen, Apeldoorn und Ede zusammenarbeiten, Ideen austauschen und voneinander lernen. Genau das ist im Projekt ‚100.000+toZero‘ passiert. Dafür hatten die sieben Großstädte im Jahr 2024 bei der Euregio Rhein-Waal erfolgreich eine INTERREG-Förderung in Höhe von 50.000 Euro beantragt. In den letzten Monaten gab es einen regen Austausch mit zahlreichen Fachexperten zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen. Im November fand das abschließende Symposium statt.

INNENSTÄDTE LEBENSWERTER MACHEN

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Moers und die Stadtplanung brachten bei den Workshops zu Nachhaltigkeitsprojekten die Machbarkeitsstudie ‚Grün innen Stadt‘ ein. Die gemeinsamen Arbeitstreffen waren der perfekte Ort für Ideen, Austausch und praktische Strategien, die in jeder Stadt umgesetzt werden können. Unter der Leitung von Andreas Kochs, Geschäftsführer der Euregio Rhein-Waal, und Hubert Bruls, Vorsitzender der Euregio, präsentierten die Städte beim Symposium ihre Fortschritte.



„KLIMAZWILLINGE“ ALS INSTRUMENT DER KLIMAANPASSUNG

Nijmegens Bürgermeister Hubert Bruls betonte die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziel: Innenstädte lebenswchter machen, Aufenthaltsqualität steigern, den Verkehr reduzieren – und das alles mit einem klimafreund-

lichen Ansatz. Guido Halbig, Regierungsdirektor a.D. und ehemaliger Leiter des Deutschen Wetterdienstes, erläuterte anschaulich die lokalen Auswirkungen des Klimawandels. In den anschließenden Podiumsdiskussionen ging es um Kooperationen zwischen den Partnerstädten, ‚Klimazwillinge‘ (Städtepaare mit ähnlichen Klimakennzahlen) als Instrument der Klimaan-

passung und innovative Projekte zur Kühlung städtischer Räume.

Infobox:

Die Stadt Moers ist seit vielen Jahren Mitglied in der Euregio Rhein-Waal. Seit dem Beitritt arbeiten die sieben Euregio-Großstädte Arnhem, Nijmegen, Apeldoorn und Ede sowie Duisburg, Düsseldorf und Moers in

verschiedenen Themen zusammen. Ziel dieses Netzwerks ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern, Verbindungen herzustellen und den Wissensaustausch zu unterstützen. „100.000+toZero“ wird durch das Interreg-Programm Deutschland-Niederlande und seine Programm-Partner ermöglicht und mitfinanziert von der Europäischen Union (EU).

ALTINTAS
Personalmanagement
GmbH

STAHLHARTE KARRIERECHANCEN WARTEN. BEWIRB DICH!

**Gladbecker Str. 427
45329 Essen**

jobs@altintas-pm.de

+49 15563 382791



Bäckermeister Udo Beus (r.) und Azubi Mohamed Bentahar werden „Visionäre Backkunst“ in den zweitägigen Seminaren der Handwerksbäckerei Büsch vermitteln. Sie starten im Januar.

Foto: Bettina Engel-Albustin

Handwerksbäckerei Büscher bietet ab Januar Backkurse für Jedermann an

Außergewöhnliche Croissants
und Baguettes selbst herstellen

Kunsprige französische Baguettes und Croissants mit Füllungen und Toppings, die regelrecht Kunstwerke sind: Wer solche Leckereien nicht nur genießen, sondern einmal selbst backen möchte, ist ab Januar bei der Handwerksbäckerei Büsch an der richtigen Adresse. Bäckermeister Udo Beus bietet dann Kurse an, in denen er „Visionäre Backkunst“ vermitteln möchte.

Mitmachen kann jeder. Vorkenntnisse sind nicht notwendig – nur eine Portion Neugier und Leidenschaft fürs Backen. „Wer das mitbringt, wird ganz sicher Freude an unserem Angebot haben“, ist sich Udo Beus sicher.

KURS DAUERT EINEN TAG

Unter seiner Leitung erfahren Interessierte in dem eintägigen Kurs unter anderem alles über die perfekte Teigführung und über das Tourieren – so wird das mehrfache Falten von Fett, das schichtweise in einen Teig eingearbeitet wird, in der Bäcker-Fachsprache genannt. Veredlung und Dekorieren gehören ebenfalls zum Kursprogramm. Udo Beus vermittelt durch fundiertes Fachwissen, praktische Tipps und ganz viel Leidenschaft fürs Backen den Teilnehmern neues Können. Unterstützt wird er dabei von Bäcker-Azubi Mohamed Bentahar, einem großen Nachwuchs-Talent der Handwerksbäckerei Büsch.

MAXIMAL SECHS TEILNEHMER

„Unsere Kurs-Teilnehmer können sich auf einen Tag voller handwerklicher Leidenschaft und herzlicher Atmosphäre freuen. Und sie können lernen und erleben, wie aus Mehl, Butter und Zeit wahre Backkunst entsteht“, verspricht Udo Beus. Und: „Alles, was die Teilnehmer hier lernen werden, ist auch in einer normalen Haushaltsküche später machbar.“

Der Kurs hat am 31. Januar Premiere. Am 28. Februar folgt das Kurs-Angebot zum zweiten Mal. Für die ersten beiden Termine gibt ein „Schnupperangebot“ zum Sonderpreis von nur 49 Euro. Später kostet eine Teilnahme dann 120 Euro. Der Kurs startet jeweils samstags (mit einem gemeinsamen Frühstück) von 8.00 Uhr und dauert bis etwa 15 Uhr. Pro Kurs gibt es maximal sechs Plätze. Darin enthalten sind auch eine umfangreiche Rezeptmappe, Verpflegung, eine Backschürze und ein Zertifikat. Natürlich dürfen die Kursteilnehmer auch ihre selbst hergestellten Backwaren am Ende des Tages mitnehmen.

WO KINO AM GRÖSSTEN IST

AUTOKINO

ESSEN

TÄGLICH GEÖFFNET

FREIE PLATZWAHL

SNACKS & DRINKS

[ZUM PROGRAMM](#)



[f](#) [globe](#) [i](#)



**WILLKOMMEN
IM AUTOKINO ESSEN**

FILMTON ÜBER RADIO FM/UKW 90,0 MHz

 [AUTOKINOESSEN](#)
 [AUTOKINO.ESSEN](#)

**AUTOKINO
DRIVE**





Stellten das Programm des Krimifestivals 2026 vor (v.l.): Fania Burger (Gesellschaft zur Förderung des literarischen Lebens), Ursula Wiltsch (Bibliothek), Julia Neunzig (Bibliothek), Giovanni Malaponti (Sparkasse), Dr. Rita Mielke (Kuratorin), Diana Finkele (Leiterin Eigenbetrieb Bildung) und Wolfgang Thoenes (Erster Beigeordneter und Kulturdezernent). Foto: Sparkasse am Niederrhein

VORFREUDE AUF 9. KRIMIFESTIVAL MOERS: GROSSE NAMEN VERSPRECHEN SPANNUNG PUR

Der Meister des politischen Thrillers, die Grande Dame der klassischen Kriminalgeschichte und einer der versiertesten Krimispezialisten hierzulande: Sie alle sind zu Gast, wenn im März 2026 die Stadt Moers wieder als „kriminalistische Hochburg“ in den Fokus von Krimifans landauf landab rückt. Vier Tage lang dreht sich alles um Verbrechen und Verbrecher – und um die Faszination, die darin für Autorinnen und Autoren wie Leserinnen und Leser liegt. Mit Andreas Pflüger, Ralf Kramp, der Agatha Christie seine Reverenz erweist, und Krimi-Spezialist Ulrich Noller (WDR) sowie Krimi-Verlegerin Else Laudan, New Adult-Autorin Justine Pust und der „Giftspezialistin“ Noemi Harnickell demonstriert das Festival einmal mehr, wie lebendig und vielfältig das Genre des Kriminalromans ist.

NEUES FORMAT ZUR INTERNATIONALEN GARTENAUSSTELLUNG 2027
Für die verkürzte Version des Festivals, das seit 2004 alle zwei Jahre stattfindet, gibt es eine spannende Erklärung: Denn nur ein Jahr später, 2027, wird die Stadt Moers im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung im Ruhrgebiet – IGA 2027

– ein großes Krimifestival unter dem Arbeitstitel „Green“ zum Gesamtprogramm beisteuern. Der Schwerpunkt wird dann bei Geschichten über Natur, Gärten, Klima und ökologische Themen liegen. Damit wird das

Krimifestival Moers Neuland betreten – denn eine solche thematische Zusammenschau hat es in dieser Form noch nie bei einem Krimifestival gegeben. Um die Wartezeit bis dahin zu überbrücken und die vielen

Krimifans nicht zu enttäuschen, die schon vorfreudig auf die nächste Runde des Krimifestivals warten, haben sich die Programmverantwortlichen bei der Bibliothek Moers für die Kurzversion 2026 und eine Langversion ein Jahr später entschieden.

SPARKASSE AM NIEDERRHEIN FÖRDERT KRIMIFESTIVAL SEIT DEN ANFÄNGEN

Bei der Vorstellung des Programms zeigten sich die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadt und der Sparkasse am Niederrhein, die das Festival seit den Anfängen fördernd begleitet, hoch erfreut über die „kriminellen“ Perspektiven und den vielversprechenden Spannungsbogen für die kommenden zwei Jahre. Mit der Moerser Gesellschaft zur Förderung des literarischen Lebens ist ein weiterer bewährter Kooperationspartner mit an Bord. Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen im März 2026 startet am 13. Dezember – und damit noch rechtzeitig vor Weihnachten: Eintrittskarten und Kriminalromane als Geschenke unter den Weihnachtsbaum zu legen, bietet für alle Krimi- und Festivalfans die perfekte Geschenkidee.

Schwerer Schlag für Medienstandort NRW

Köln von massivem Stellenabbau bei RTL stark betroffen



Andrea Hansen, Landesvorsitzende des DJV-NRW.
Foto: Uwe Völker/Fotoagentur FOX

Vom heute angekündigten konzernweiten Abbau von rund 600 Stellen bei RTL wird laut Insidern insbesondere der Standort Köln stark betroffen sein. Genaue Zahlen hat das Unternehmen bisher dazu noch nicht veröffentlicht. „Wir stehen solidarisch an der Seite unserer Kolleg:innen im Sender“, kommentiert Andrea Hansen, Landesvorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes in NRW (DJV-NRW).

„In Köln trifft es die Beschäftigten in einer Situation, in der sie bereits seit Jahren eine hohe Zahl unbesetzter Stellen durch viele Überstunden ausgleichen. Mit noch weniger Menschen in den Redaktionen wird es für sie extrem schwer, weiter Qualitätsjournalismus zu liefern“, betont Hansen. „Das ist ein schwerer Schlag für den Medienstandort NRW und die Medienstadt Köln.“

Etwa zwölf Prozent aller Arbeitsplätze werden konzernweit wegfallen. „Die RTL-Geschäftsleitung ist gefordert, ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln, das die Kolleg:innen in eine sichere Zukunft führt“, sagt die DJV-NRW-Landesvorsitzende. Die Übernahme von Gruner & Jahr hat sich offensichtlich als teure Fehlinvestition entpuppt. Ob die geplante Übernahme von Sky ein klügerer Schachzug ist, muss sich noch

zeigen. „Wir erkennen aber an, dass das Unternehmen zumindest ein Paket für einen fairen Sozialausgleich geschnürt und mit dem Konzernbetriebsrat vereinbart hat“, sagt Hansen.

Nach Auffassung des DJV-NRW ist nicht nur angesichts des aktuellen massiven Stellenabbaus auch die Politik gefragt. „Sie muss nach ungezählten Sonntagsreden für die Pressefreiheit nun endlich Taten folgen lassen, um den Journalismus massiv zu stützen“, fordert Andrea Hansen. „Ich stelle mir vor, dass mancher Medienunternehmer heutzutage lieber einen Gastronomiebetrieb leiten würde. Wenn man sich aktuelle politische Entscheidungen anschaut, scheinen diese zwar nicht vom Grundgesetz geschützt aber deutlich stärker gestützt werden als der Journalismus.“

Erst jüngst hatte die Bundesregierung die Förderung von Journalismus und die Senkung der Mehrwertsteuer von ihrer Agenda genommen. „Wir stehen als DJV-NRW an der Seite der Landesregierung von NRW, die bis zuletzt für eine öffentliche Unterstützung und Mehrwertsteuersenkung eingetreten ist“, betont Andrea Hansen. „Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, auch auf Landesebene Flagge zu zeigen – im Interesse des Medienstandortes NRW.“

Impressum

LokaleBlicke
www.lokaleblicke.com

Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV:
Mustafa Gülec

Eurotec-Ring 15, 47445 Moers

E-Mail: info@lokaleblicke.com
Telefon: +49 176 611 01 464

Technische Betreuung:
Mediator-Film
E-Mail: info@mediator-film.de

Redaktionsleiter:
Mustafa Gülec

Redaktionsassistentin:
Merve Gülec

Layout & Design:
Durmus Özcelci

Hinweis zur Werbung und Unabhängigkeit
LokaleBlicke veröffentlicht gelegentlich Inhalte mit werblichem Charakter – z. B. durch Anzeigen, Sponsoring oder redaktionelle Beiträge mit Unternehmensbezug.

Nicht alle dieser Beiträge sind eigentlich unabhängig. Unabhängig davon erfolgt die Veröffentlichung ausschließlich nach redaktionellen Kriterien und ohne Einflussnahme auf Inhalte. Unsere Berichterstattung bleibt objektiv, sachlich und journalistisch unabhängig.

Politische Neutralität

LokaleBlicke ist parteipolitisch unabhängig. Werbeanzeigen von Parteien oder Kandidat:innen können erscheinen, bedeuten jedoch keine inhaltliche Stellungnahme der Redaktion. Gemäß § 26 PartG und § 20 Abs. 1 Satz 3 MStV:
Politische Werbung ist zulässig, wenn sie eindeutig gekennzeichnet ist. Eine Einflussnahme auf redaktionelle Inhalte ist ausgeschlossen.

Bildrechte

Fotos stammen aus eigener Produktion, von Pressestellen oder mit Zustimmung der abgebildeten Personen.

Bei öffentlichen Veranstaltungen gehen wir von stillschweigender Zustimmung aus.

Sollten Sie sich auf einem Bild wiedererkennen und keine weitere Veröffentlichung wünschen, kontaktieren Sie uns – wir entfernen das Bild umgehend.

 thecarpet

the carpet GmbH
Junkersring 49
53844 Troisdorf, Germany
www.thecarpet.com

Perfekte Teppiche für Ihr Zuhause

 **BSCI**
An initiative of the Foreign
Trade Association (FTA)

 Business Social Compliance Initiative

 **OEKO-TEX®**
STANDARD
100
11.HTR.94219
Hohenstein HTTI

BURKHARD LANDERS ERHÄLT BUNDESVERDIENSTKREUZ

Unternehmerische Verantwortung für die Menschen und die Wirtschaft: Burkhard Landers erhielt am 12. Dezember für sein langjähriges Engagement das Bundesverdienstkreuz. Die Auszeichnung überreichte Regierungspräsident Thomas Schürmann in der Niederrheinischen IHK. Dort war Landers als Präsident über 13 Jahre lang die Stimme der regionalen Wirtschaft. Landrat Ingo Brohl, Kreis Wesel, und Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link gratulierten persönlich – neben über 50 weiteren Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Burkhard Landers steht für das, was unsere Gesellschaft stark macht: Verantwortung übernehmen, anpacken, gestalten. Mit dem Bundesverdienstkreuz würdigt der Bundespräsident eine Persönlichkeit, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl einsetzt. Burkhard Landers ist ein Vorbild für unternehmerische Verantwortung. Daher freue ich mich sehr, dass ich diese Auszeichnung heute persönlich übergeben darf“, betont Regierungspräsident Thomas Schürmann.

Landers ist geschäftsführender Gesellschafter der Landers Unternehmensgruppe. Als langjähriger Präsident der IHK hat er sich weit über sein Unternehmen hinaus engagiert – für die Region, für junge Menschen, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Besonders am Herzen liegt ihm die Förderung benachteiligter Jugendlicher. So setzt er sich für das Duisburger Schulmodell ein, das Jugendlichen berufliche Perspektiven eröffnet.

Burkhard Landers: „Für diese Auszeichnung bin ich dankbar – und für die vielen Menschen, mit denen ich gemeinsam etwas bewegen durfte. Der Niederrhein ist meine Heimat. Für ihn setze ich mich immer gerne ein.“ Das weiß auch der amtierende IHK-Präsident zu schätzen: „Burkhard Landers hat unsere IHK geprägt – mit Herz, Haltung und klarem Kompass. Sein langjähriger Einsatz verdient höchsten Respekt. Er ist ein Vorbild für unternehmerisches Engagement – und für das, was uns als Region ausmacht: Zusammenhalt, Verantwortung, Zukunftsorientierung“, lobt Werner Schaurte-Küppers.

LANDERS PRÄGT DIE IHK-LANDSCHAFT

Über ein Jahrzehnt stand der 69-Jährige an der Spitze der Niederrheinischen IHK. In dieser Zeit hat er die Interessen der Wirtschaft vertreten und Herausforderungen gemeistert: in der Corona-Krise, in wirtschaftlichen Krisenzeiten, bei der Ausbildung junger



Burkhard Landers, Ehrenpräsident der Niederrheinischen IHK, erhielt von Thomas Schürmann, Präsident der Bezirksregierung Düsseldorf, das Bundesverdienstkreuz für sein unermüdliches Engagement um die Wirtschaft am Niederrhein.

Landers. Gemeinsam können Wirtschaft und Wissenschaft innovativ sein, Fachkräfte und junge Talente fördern, den Standort gestalten. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) seit 2013 ein Hochschulzentrum in seiner Heimatstadt Wesel errichtet hat. In führender Position stärkte Landers die Fördervereine der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Rhein-Waal.

ZUM BUNDESVERDIENSTKREUZ

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, auch als Bundesverdienstkreuz bezeichnet, ist die höchste Auszeichnung, die der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für Verdienste um das Gemeinwohl vergibt. Es wird für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen.

Fotos: Niederrheinische IHK/Jacqueline Wardeski



v.l.: Ingo Brohl, Landrat des Kreises Wesel, Thomas Schürmann, Präsident der Bezirksregierung Düsseldorf, Elke Landers mit ihrem Mann Burkhard Landers, Ehrenpräsident der Niederrheinischen IHK, Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, IHK-Präsident Werner Schaurte-Küppers und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzelbinger.

Thomas-Philipps-Markt eröffnet mit über 2.000 m² Verkaufsfläche

Die INTERRA Immobilien AG hat in Kamp-Lintfort einen neuen großflächigen Handelsstandort erfolgreich realisiert und an den Betreiber übergeben. Am Samstag bereits nahm der neue Thomas-Philipps-Markt zunächst im Rahmen einer sogenannten kalten Eröffnung den Betrieb auf. Die offizielle warme Eröffnung folgte am heutigen Montag. Mit über 2.500 Quadratmetern Mietfläche entsteht ein wichtiger Impulsgeber für die Einzelhandelslandschaft der Region.

Der Discounter für Heim und Garten wird vom Unternehmer Herrn Schmidt im Eigenbetrieb geführt und startet mit einem Team von über 30 Mitarbeitenden. Der Standort schließt eine bislang bestehende Angebotslücke und stärkt gleichzeitig die lokale Wirtschaft.

INTERRA SCHAFFT ZUKUNFTSFÄHIGE HANDELSFLÄCHEN

Als Projektentwickler, Eigentümer und Property Manager verantwortete INTERRA sämtliche Schritte von Planung über Revitalisierung bis hin zur fertigen Übergabe. Die Immobilie wurde auf die Anforderungen moderner Han-



delskonzepte ausgerichtet: energieeffizient, flexibel nutzbar und auf hohe Kundenfrequenz ausgelegt. Alexander Dold, Vorstand der INTERRA Immobi-

lien AG, betont: „Mit diesem Standort leisten wir einen spürbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der lokalen Handelslandschaft in Kamp-Lintfort. Wir

als engagierten Betreiber gewinnen konnten, der mit seinem Konzept ein echtes Bedürfnis vor Ort erfüllt.“

STÄRKUNG FÜR DIE STADT KAMP-LINTFORT

Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt begrüßt die Entwicklung ausdrücklich: „Die Eröffnung dieses Marktes ist ein Gewinn für unsere Stadt. Die neue Handelsfläche schafft Arbeitsplätze, belebt das Umfeld und bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein erweitertes Angebot. INTERRA hat hier eine Immobilie umgesetzt, die funktional, attraktiv und für Kamp-Lintfort ein deutlicher Standortvorteil ist.“

BETREIBER SETZT AUF KUNDENNÄHE UND LOKALES ENGAGEMENT

Der zukünftige Betreiber Herr Schmidt ergänzt: „Wir starten mit großer Motivation und einem starken Team. Die Fläche bietet uns die Möglichkeit, unser Sortiment in voller Breite zu zeigen und ein attraktives Angebot für die Menschen in Kamp-Lintfort zu schaffen. Ich freue mich auf die Eröffnung und den Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden.“



PRÄMIERUNG FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN: ÖKOPROFIT® KREFELD ZEICHNET TEILNEHMENDE BETRIEBE AUS

Über die „Beste Maßnahme“ wurde bei der Abschlussveranstaltung via Mentimeter abgestimmt.

Mit einem starken Signal für „Modernes Wirtschaften“, Ressourceneffizienz und Klimaschutz ging die erste Runde von ÖKOPROFIT® Krefeld nun offiziell zu Ende.

Acht Unternehmen und Organisationen aus Krefeld und der Region haben ein Jahr lang intensiv daran gearbeitet, ihre ökologische Ressourcenbilanz zu verbessern - mit klar messbaren Ergebnissen. Dabei handelt es sich um die Borgmann Automobilläden GmbH, die Diakonie Krefeld & Viersen, die DURUM Verschleißschutz GmbH, den Kommunalbetrieb Krefeld (KBK), die Leurs Elektrotechnik GmbH, die Andreas Pavel Dachdecker GmbH & Co. KG, die Siempelkamp Giesserei GmbH und den Sportclub Krefeld 1905 e.V. Sie wurden nun von Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, gewürdigt - und zwar im Beisein von Oberbürgermeister Frank Meyer und Eckart Preen, Wirtschaftsdezernent und Leiter von KREFELD BUSINESS.

„Mit der ersten ÖKOPROFIT-Runde übernimmt Krefeld sichtbare Verantwortung für Klima- und Umweltschutz. Die beteiligten Betriebe und Einrichtungen zeigen

mit messbaren Ergebnissen, dass nachhaltiges Handeln fest zum wirtschaftlichen Alltag gehört“, sagt Umweltminister Oliver Krischer.

Das aus dem österreichischen GRAZ stammende und deutschlandweit etablierte Programm ÖKOPROFIT® verbindet ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Mehrwert - ein Ansatz, der auch in Krefeld erfolgreich angewendet wurde. Dabei wurden 84 Maßnahmen von den Projektteams der teilnehmenden Betriebe entwickelt und mehr als die Hälfte davon bereits in die Praxis übertragen.

Die Bandbreite reicht dabei von Energie- und Wassereinsparungen über optimierte Abfallkonzepte, PV-Ausbau, nachhaltige Beschaffung bis hin zu internen Schulungen. Das Ergebnis: Knapp 957.000 Euro jährliche Einsparungen bei einmaligen Gesamtinvestitionen von rund 2,4 Millionen Euro, dazu deutlich reduzierter CO₂-Ausstoß, weniger Restabfall und ein geringerer Ressourcenverbrauch.

Mit 31 Prozent macht der energetische Bereich - etwa durch LED-Umrüstung oder Heizkun-

ven-Optimierung - den größten Anteil der Maßnahmen aus. Auch bei „Ressourcenmanagement und Prozessoptimierung“ wurden deutliche Fortschritte erzielt. Maßnahmen ohne unmittelbare wirtschaftliche Amortisation - Blumenwiesen, Insektenhotels oder andere Biodiversitätsprojekte - machen deutlich, dass sich die Unternehmen auch generell umweltorientiert engagieren.

Oberbürgermeister Frank Meyer betont: „Die erste Teilnahme Krefelder Akteure an ÖKOPROFIT® zeigt, wie Unternehmen, Kommune und Gesellschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen können. Ressourceneffizienz ist längst ein zentraler Baustein unserer Stadtentwicklung; und die Unternehmen beweisen, dass Klimaschutz in Krefeld kein Lippenbekenntnis ist, sondern konkret wirkt. Wer mutig neue Wege geht, stärkt nicht nur den eigenen Betrieb, sondern die Zukunftsfähigkeit unserer ganzen Stadt.“

Und Wirtschaftsdezernent Eckart Preen ergänzt: „ÖKOPROFIT® ist ein Projektkonzept, das

die betriebswirtschaftlichen Bedarfe und die Umweltschutzzisionen der Unternehmen verknüpft. Die Maßnahmen wirken sich positiv auf die Umwelt aus und belassen den Betrieben in wirtschaftlich herausfordernder Zeit Luft zum Atmen - sei es durch Einsparungen oder durch Investitionen in Maschinen, um Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen. Hier bietet ÖKOPROFIT® die Möglichkeit, gezielt an den richtigen Stellen einzusparen.“

Organisiert wurde die erste Krefelder Runde von der Stadt Krefeld, KREFELD BUSINESS und den Beratungsbüros ENVIROPro sowie einsfünf®. Ein unabhängiger, regional besetzter Beirat begleitete das Projekt fachlich. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung wurde von allen zertifizierten Betrieben dasjenige hervorgehoben, welches sich mittels Mentimeter eingeholtem Publikums-Votum durch die „Beste Maßnahme“ auszeichnete. Das Rennen machte dabei die Andreas Pavel Dachdecker GmbH & Co. KG. Die Maßnahme beinhaltet den Bau einer nachhaltigen und rückbaubaren Halle aus Holz mit Kassettenfassade und Foliedach und hat eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs sowie eine höhere Energieeffizienz zur Folge.

Ehepaar Radermacher aus Issum spendet erneut „Schmusis“

Damit der Klinikaufenthalt für die kleinen Patientinnen der Klinik für Kinder- & Jugendmedizin des Krankenhauses Bethanien Moers ein bisschen weniger schwer wird, stellt Renate Radermacher aus Issum so genannte „Schmusis“, selbstgehäkelte Kuscheltiere in verschiedenen Farben und Designs, her. Nun spendete sie erneut 26 Exemplare. Die Klinik konnte sich damit bereits über insgesamt 120 der liebevoll selbstgemachten Stofftiere freuen.

Bei der Spendenübergabe durch Renate Radermacher und ihren Mann Manfred an den Vorstand der Stiftung Dr. Ralf Engels bedankte dieser sich herzlich: „Ich möchte mich im Namen der Kinderklinik sehr beim Ehepaar Radermacher für seinen Einsatz bedanken. Die Puppen kommen gut bei unseren kleinen Patientinnen



und Patienten an.“ Die Materialien für die Puppen finanziert das Ehepaar fast ausschließlich selbst. „Damit die Produktion der ‚Schmusis‘ noch lange so

weitergehen kann, freuen wir uns über kleine Spenden, zum Beispiel in Form von Füllmaterial oder Wolle“, erklärt Renate Radermacher.

Infobox: Wer Kontakt zum Ehepaar Radermacher aus Issum aufnehmen möchte, um Wolle oder Füllmaterial zu spenden, kann dies per E-Mail tun: rema.radermacher@gmx.de

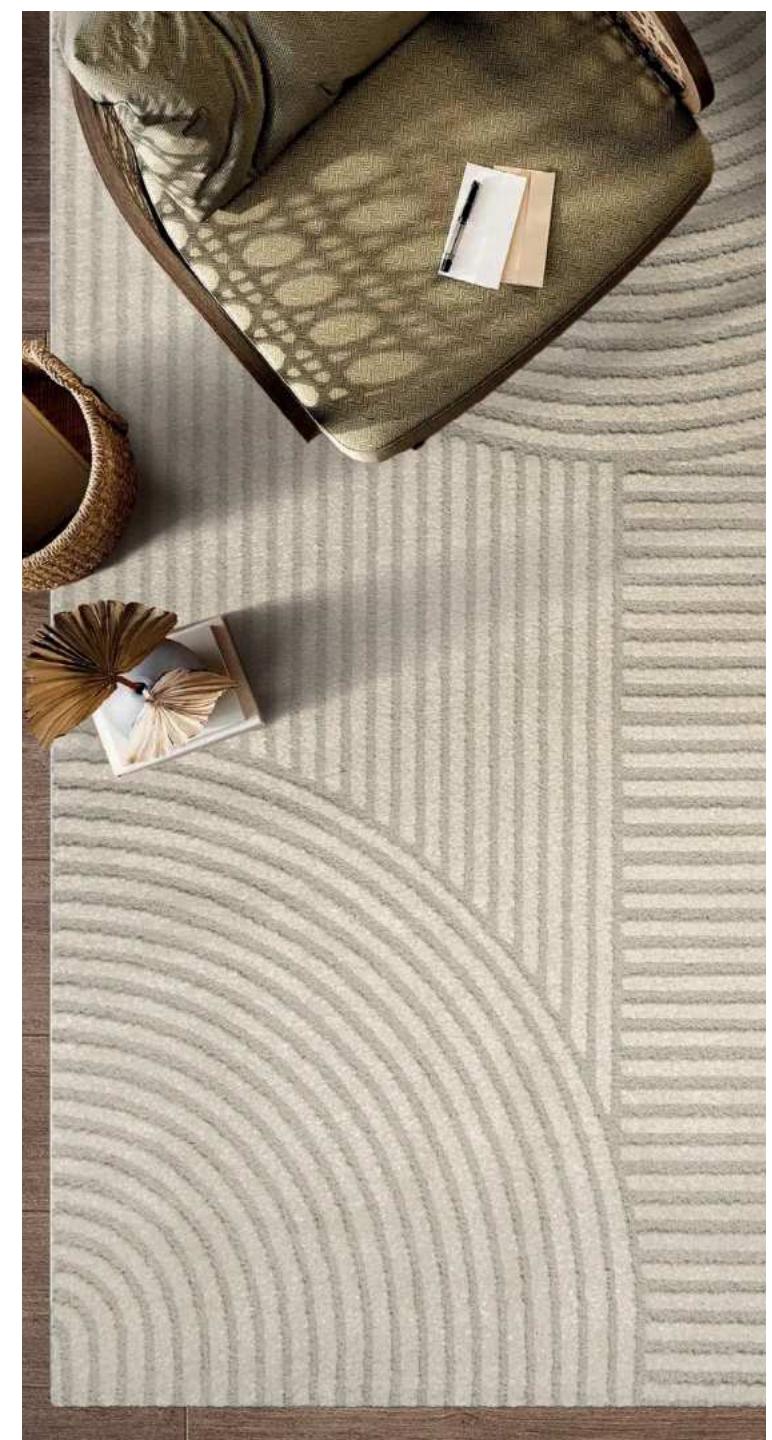
Schöne Lesungen für Repelen Grundschulkinder



Auch die Autorin Barbara Zoschke war bei den Repelen Grundschullesungen dabei, hier mit den Kindern der Klassen 3a und 3c der Regenbogenschule. Markus Schürmann, Leiter der Sparkassen-Geschäftsstelle Repelen, und Sabine Ließfeld, Leiterin Bibliothekszweigstelle Repelen, freuen sich über den Erfolg der Reihe. (Sparkasse am Niederrhein).

Spannende und lustige Lesungen haben Klassen der Linden- und der Regenbogenschule in Repelen in der Vorweihnachtszeit erlebt. Seit mehreren Jahren bietet die Bibliothekszweigstelle Repelen die Veranstaltungen an. Insgesamt fanden sechs Lese-Tage mit vier Autorinnen und Autoren statt. Dabei waren Barbara Zoschke, Simak Büchel, Jasmin Schaudinn und Manfred Theisen. Der direkte Kontakt

mit den Schriftstellerinnen und Schriftstellern trägt dazu bei, dass die Kinder ein Interesse an Büchern und am Lesen entwickeln. Das fördert wiederum die Lesekompetenz. Die Veranstaltungen werden jedes Jahr durch den Friedrich-Bödecker-Kreis und der Sparkasse am Niederrhein gefördert. Im kommenden Jahr will die Bibliothekszweigstelle Repelen das Programm wieder anbieten.



Perfekte Teppiche für Ihr Zuhause

the carpet GmbH

Junkersring 49
53844 Troisdorf, Germany
www.thecarpet.com



111TR 94219
Hohenstein HTI



An Initiative of the Fair Trade Association HTI



Jetzt Mitglied werden

Unsere Bank gehört
den Menschen am
Niederrhein.

volksbank-niederrhein.de

 **Volksbank
Niederrhein**

BYD FEIERT DIE PRODUKTION SEINES 15-MILLIONSTEN ELEKTROFAHRZEUGS

BYD, der weltweit führende Hersteller von elektrifizierten Fahrzeugen, feiert die Produktion seines 15-millionsten New Energy Vehicles. Mit diesem Meilenstein geht die Marke einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität.

New Energy Vehicles (NEV) umfassen sowohl reine Elektrofahrzeuge (BEV) als auch elektrifizierte Plug-in-Super-Hybride (PHEV) mit der bahnbrechenden DM-Technologie. Ein Kernziel von BYD ist es, möglichst vielen Verbrauchern die Vorteile dieser Antriebe in Sachen Leistung und Effizienz näherzubringen und damit die Erde um ein Grad abzukühlen.

Die Mitarbeiter feierten den jüngsten Erfolg mit einer Zeremonie im BYD-Werk im chinesischen Jinan, welches vor drei Jahren die Produktion aufgenommen hat. Das 15-millionste einer BYD-Fertigungsline entstammende Fahrzeug war zugleich das 15.000. Exemplar des N8L, einem



sechssitzigen SUV von BYDs technologieorientierter Premiummarke DENZA. Dieser nutzt dieselbe Super-Hybrid- und e3-Plattform wie der eindrucksvolle Shooting Brake Z9GT, welcher die Speerspitze des

Markteintritts von DENZA in Europa im kommenden Jahr bildet.

2008 stellte BYD mit dem F3DM sein erstes elektrifiziertes Fahrzeug und den weltweit ersten serienmäßigen Plug-in-Hybrid her. Es dauerte 13

Jahre, um die erste Million elektrifizierte Fahrzeuge zu produzieren. Dank der Expansion von BYD und der Beliebtheit der Produkte bei den Kunden schaffte BYD in nur 13 Monaten den Sprung von zehn auf 15 Millionen produzierte Fahrzeuge. Das 14-millionste Modell rollte erst am 9. Oktober 2025 vom Band.

Dieser jüngste Erfolg rundet für BYD ein beeindruckendes Jahr des Wachstums ab. In den ersten elf Monaten 2025 umfasste das Gesamtproduktionsvolumen 4.182 Millionen Fahrzeuge. Das entspricht einer Steigerung von 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz außerhalb Chinas erreichte im gleichen Zeitraum 917.000 Einheiten und übertraf damit den Gesamtwert des Jahres 2024. Inzwischen ist BYD in mehr als 110 Ländern und Regionen weltweit vertreten.

Als Technologieunternehmen setzt BYD weiterhin stark auf Forschung und Entwicklung. In den ersten drei

Quartalen des Jahres 2025 investierte BYD 43,75 Milliarden chinesische Yuan (5,3 Milliarden Euro) in diesen Bereich. Das entspricht einem Anstieg von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die kumulativen Investitionen in Forschung und Entwicklung belaufen sich mittlerweile auf mehr als 220 Milliarden Yuan (26,65 Milliarden Euro). Dieses kontinuierliche Engagement hat Innovationen in allen Bereichen hervorgebracht, von der Chemie und dem Aufbau von Batterien bis hin zu intelligenten Fahrassistsystemen und dem Megawatt-Laden mit bis zu 1000 kW Ladeleistung. Letztgenannte Technologie ermöglicht Laden so schnell wie Tanken und wird 2026 in Europa starten.

Die innovativen Modelle von BYD sind derzeit an 1000 Verkaufsstellen in 33 europäischen Ländern erhältlich. Bis Ende 2026 strebt das Unternehmen an, die Anzahl an Händlerbetrieben zu verdoppeln.

MIGRANTISCHE GRÜNDUNGEN EIN UNTERSCHÄTZTER WIRTSCHAFTSFATOR



Übergabe des Gründungsreports an Ministerin Mona Neubaur / v.l.n.r.: Cem Sentürk (Zentrum für Türkeistudien & Integrationsforschung) / Simone Bergmann (IHK zu Dortmund) / Mona Neubaur (MWIKE) / Dr. Ralf Mittelstädt (IHK NRW) / Dr. Nikolas Paffenholz (IHK Düsseldorf)
Copy: Thomas Willemsen (Bild1) & IHK NRW

NRW zählt zu den Hochburgen für Unternehmensgründungen durch Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Doch was kennzeichnet migrantische Gründungen? Und wie entwickelt sich das Gründungsgeschehen insgesamt? Wichtige Antworten liefert der neue „Gründungsreport 2025“ von IHK NRW.

Seit dem Corona-Jahr 2020 steigt die Zahl der Unternehmensgründungen in Nordrhein-Westfalen wieder und erreichte 2024 ungefähr das Niveau des Vor-Corona-Jahrs 2019. Damit ist der Abwärtstrend von 2016 bis 2020 vorerst gestoppt. Zugleich nimmt in NRW die Zahl der Gründungen durch Menschen mit Einwanderungsgeschichte kontinuierlich zu. Ihr Anteil an allen Selbstständigen liegt inzwischen bei 27 Prozent.

Der neue „Gründungsreport NRW 2025“ von IHK NRW liefert umfassende Einblicke in das aktuelle Gründungsgeschehen in Nordrhein-Westfalen. Alle zwei Jahre nehmen die Industrie- und Handelskammern in NRW das Gründungsgeschehen im Land, auf Basis einer breit angelegten Befragung, genau unter die Lupe. Nun liegt die fünfte Auflage des IHK-Gründungsreports vor. 2023 standen weibliche Gründungen im Mittelpunkt. In der aktuellen Ausgabe stehen migrantische Gründungen im Fokus. Für diesen Befragungsschwerpunkt kooperierte IHK NRW mit der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) aus Essen.

Wirtschaftsministerin Mona Neubaur: „Der IHK-Gründungsreport zeigt deutlich: NRW lebt von Menschen, die anpacken und Ideen in echte Chancen verwandeln. Gerade Gründerinnen und Gründer mit migrantischem Hintergrund bereichern unsere Wirtschaft – sie

schaffen Jobs, bringen neue Perspektiven ein und machen unserer Städte lebendiger. Mir ist wichtig, dass jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Hintergrund die gleiche Chance bekommt, erfolgreich zu gründen. Deshalb bauen wir Hürden ab, vereinfachen Verfahren und sorgen dafür, dass gute Förder- und Beratungsangebote wirklich bei den Menschen ankommen.“

In jedem Fall verdeutlicht unser Report das Potenzial von Gründenden mit Einwanderungsgeschichte“, unterstreicht Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW. „Daher müssen auch zukünftig Gründungen gefördert und umfassend unterstützt werden, denn sie sind ein zentraler Motor für Innovation und wirtschaftliche Entwicklung. „Gründung muss leichter werden, unbürokratischer, digitaler“, sagt Stoffels. „Zudem muss der Zugang zu Fremdkapital und Risikokapital vereinfacht werden.“

An der diesjährigen Umfrage von IHK NRW beteiligten sich 828 Gründerinnen und Gründer aus allen relevanten Branchen, die sich in den Jahren 2022, 2023 oder 2024 selbstständig gemacht haben. Die allermeisten von ihnen – über 90 Prozent – entschieden sich für eine Neugründung, lediglich 59 Personen gaben an, im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen übernommen zu haben. 52 Prozent der Befragten gründeten ihr Unternehmen im Hauptgewerbe. Der Anteil an Nebenerwerbsgründungen steigt seit Jahren und erreichte nun 48 Prozent.

Gut 77 Prozent gründeten aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus, 14 Prozent aus der Arbeitslosigkeit, sechs Prozent aus einem Studium. Das durchschnittliche Gründungsalter liegt bei 41 Jahren. Der Anteil von Frauen an allen Gründenden liegt bei 31 Prozent.

Während dieser Wert eher stagniert, steigt der Gründungsanteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, also Personen, die entweder selbst oder von denen ein Eltern- oder Großelternteil seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. „Seit Jahrzehnten sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte nicht nur als Beschäftigte tätig, sondern auch als Unternehmer“, erklärt Cem Sentürk, Programmleiter Partizipation in Wirtschaft und Kommune am ZfTI. „Sie schaffen Arbeitsplätze, steigern maßgeblich das Bruttoinlandsprodukt, erhöhen die Angebotsvielfalt auf den Märkten, fördern internationale Handelsbeziehungen und tragen zur Revitalisierung von Stadtteilen bei.“ NRW zähle zu den Hochburgen für Unternehmensgründungen durch Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN NOTWENDIG
Wie die Befragung von IHK NRW und ZfTI zeigt, spielt die eigene Einwanderungsgeschichte in der Wahrnehmung dieser Gründenden im wirtschaftlichen und im Gründungskontext keine große Rolle. Mehr noch: Die Auswertung ergibt, dass mit zunehmender Aufenthaltsdauer in der Regel auch der Akkulturationsgrad steigt und sich langfristig die Verhaltensmuster migrantischer und nicht-migrantischer Unternehmer annähern.

Den „Gründungsreport 2025“ von IHK NRW finden Sie anbei und online auf www.ihk-nrw.de.



Jeton Maqani vergrößert sein Lintforter Unternehmen und übernimmt zum 1. Januar die d+s Tischlerei, die ebenfalls in der Lintforter Kruppstraße angesiedelt ist. Die bisherigen Inhaber, Michael Davis und Hartwig Schneider (v.l.) freuen sich, dass Jeton Maqani ihr Unternehmen weiterführt und alle Mitarbeiter übernimmt. Foto: Tischlerei Maqani

Übernahme eines zweiten Betriebs zum Jahreswechsel

Tischlerei Maqani an der Kruppstraße vergrößert sich

Die Tischlerei Maqani an der Kruppstraße 15 expandiert. Gut drei Jahre nach Unternehmensgründung übernimmt Inhaber Jeton Maqani zum Jahreswechsel die d+s-Tischlerei an der Kruppstraße 21, nur wenige Häuser entfernt. Dort wird zukünftig auch die Hauptadresse der Tischlerei sein. Fast 30 Jahre lang haben die dortigen Geschäftsführer Michael Davids und Hartwig Schneider d+s geleitet, aus Altersgründen geben sie nun an Jeton Maqani und damit in jüngere Hände ab. Er übernimmt dabei nicht nur die Geschäfte, sondern auch die zehn Mitarbeiter der bisherigen d+s-Tischlerei.

„Der Zusammenschluss beider Unternehmen zu einem eröffnet uns eine große Chance. Er unterstützt die weitere Entwicklung unserer Tischlerei“, sagt Jeton Maqani. Denn als Geschäftsführer der künftigen GmbH möchte er die Portfolios und Schwerpunkte beider Häuser miteinander verknüpfen und so eine noch größere Angebots-Bandbreite bieten. Von der Reparatur eines Fensters im Altbau bis hin zu extravaganten Möbelstücken und individuellen Maßanfertigungen: „Unser Anspruch ist es, eine Tischlerei für alle zu sein“, formuliert es der Inhaber. „Wir machen alles persönlich und einzigartig“, lacht er.

MITEINANDER MIT BEGEISTERUNG UND LEIDENSCHAFT
Die Mitarbeiter der ehemaligen d+s-Tischlerei zu übernehmen und ihnen eine langfristige Perspektive zu bieten, war Jeton Maqani dabei wichtig. Das Team seiner Tischlerei verdoppelt sich dadurch annähernd. Bisher waren es acht Angestell-

te, künftig sind es 18.

Jeton Maqani legt großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und ein gutes Miteinander im Team. Dass das auch mit einer größeren Belegschaft funktionieren wird, davon ist er überzeugt, denn: „Wir ziehen alle an einem Strang. Wir haben die gleiche Begeisterung und Leidenschaft – für die Arbeit mit Holz und unsere Produkte. Und wir möchten gemeinsam eine tolle Dienstleistung für unsere Kunden erbringen“, betont er.

ARBEITSALLTAG MIT KLARER STRUKTUR

Die unterschiedlichen Bereiche des Unternehmens werden künftig räumlich voneinander getrennt untergebracht: An der Kruppstraße 15 finden die Bautischlerei und Montage ihren Platz, in den neuen Räumen an der Kruppstraße 21 die Tischlerei sowie die Bereiche Innenausbau und Möbel. „Damit schaffen wir in der täglichen Arbeit eine klare Struktur“, erklärt Jeton Maqani. „Dadurch, dass unsere beiden Standorte so nah beieinander liegen und die Wege sehr kurz sind, können aber dennoch alle Geschäftsbereiche ineinander greifen. Das ist im Alltag äußerst praktisch“, betont der Tischlermeister. Mit Blick in die Zukunft möchte Jeton Maqani unter anderem seine Produktreihe für Kindergärten weiter ausbauen. Er hat mit dem „Locus“ einen Spind geschaffen, der mittlerweile in einigen Kindertagesstätten am Niederrhein zu finden ist und der Mädchen und Jungen einen individuellen und eigenen Platz bietet, um Jacke, Gummistiefel und Kuscheltier sicher aufzubewahren.



ATTRAKTIVE INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN IN DER TÜRKEI: ÜNSAL GROUP STELLT PROJEKTE IN DEUTSCHLAND VOR

Die Ünsal Group, die seit 1981 auf den Grundwerten Vertrauen, Qualität und Nachhaltigkeit aufbaut, bringt ihre hochwertigen Immobilien- und Investitionsprojekte in der Türkei mit 44 Jahren Erfahrung gezielt Investoren in Europa näher. Seit ihrer Gründung verfolgt die Unternehmensgruppe nicht nur das Ziel, Gebäude zu errichten, sondern Lebensräume zu schaffen, in denen sich Menschen sicher, wohl und wertgeschätzt fühlen.

Im Rahmen ihres Deutschlandprogramms veranstaltete die Ünsal Group am 13. und 14. Dezember im Hilton Düsseldorf Hotel eine Projektpräsentation, die auf großes Interesse stieß. Während die Präsentation in Düsseldorf erfolgreich abgeschlossen wurde, informierte der CEO der Ünsal Group, Ahmet Can Ünsal, die Teilnehmenden ausführlich über die aktuellen und geplanten Projekte des Unternehmens.

Ahmet Can Ünsal erklärte, dass die Ünsal Group ihre Tätigkeit 1981 in der Bauwirtschaft begonnen habe und sich im Laufe der Jahre zu einer starken Unternehmensgruppe entwickelt habe, die heute neben dem Bauwesen auch in den Bereichen Marmor, Tourismus und Luftfahrt aktiv ist.

Derzeit realisiert die Ünsal Group neun Bauprojekte gleichzeitig, vor allem in Ankara sowie in Alanya (Antalya). In Ankara setzt das Unternehmen mit der Marke JEWEL Projekte großvolumige Wohnbauprojekte um.

Unter der Marke MEVA wurde das Projekt MEVA Şehir im Stadtteil Eryaman (Etimesgut/Ankara) bereits erfolgreich fertiggestellt und übergeben. In Alanya wird aktuell das Projekt MEVA City Alanya mit 600 Wohneinheiten (1+1- und 2+1-Wohnungen) realisiert. Darüber hinaus befindet sich das Projekt MEVA Park im



Bezirk Etimesgut (Ankara) in der Entwicklungsphase und wird ebenfalls 1+1- und 2+1-Wohnungen umfassen.

Ein besonderer Fokus der Präsentation lag auf den attraktiven Investitionskonditionen. Ahmet Can Ünsal betonte, dass alle Projekte der Ünsal Group in Türkischer Lira angeboten werden und unternehmensinterne Ratenzahlungsmodelle zur Verfügung stehen. Frühere Investoren hätten insbesondere durch die Entwicklung des Euro deutliche finanzielle Vorteile erzielt.

Zu den wichtigsten Vorteilen zählen Ratenzahlungen von bis zu 40 Monaten, niedrige Anzahlungen sowie individuell zuge-

schnittene Zahlungspläne. Mit diesen Konditionen lädt die Ünsal Group Investoren ein, in sichere und nachhaltige Immobilienprojekte in der Türkei zu investieren.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung in Düsseldorf setzte die Ünsal Group ihre Präsentationsreihe in Deutschland fort. Am 20. und 21. Dezember fand die nächste Projektpräsentation im Radisson Blu Hotel Mannheim statt. Interessierte hatten dort die Möglichkeit, sich persönlich über die Projekte zu informieren und individuelle Beratungsgespräche zu führen.

Fotos: LokaleBlicke und Ünsal Group





STARKE DELEGATION AUS EDREMIT IN DEUTSCHLAND: TOURISMUS, HANDEL UND HEIMATVERBUNDENHEIT VEREINT FÜR EIN GEMEINSAMES ZIEL

Der Bezirk Edremit in der Provinz Balıkesir hat durch umfassende Kontakte in Deutschland die Tore zu einer neuen Ära in Tourismus und Handel weit aufgestoßen. Bei den Programmen in Düsseldorf und Duisburg standen die Botschaften von Zusammenarbeit und Solidarität im Mittelpunkt.

Um Edremit auf dem europäischen Markt als stärkeres Zentrum für Tourismus und Handel zu etablieren, wurden in Deutschland intensive Gespräche geführt. Unter der Federführung der Handelskammer von Edremit kamen öffentliche Institutionen, Berufskammern, Reisebüros und Nichtregierungsorganisationen um eine gemeinsame Vision zusammen.

Der erste Schritt dieses Prozesses war das vom 24. bis 26. Oktober 2025 von der Handelskammer Edremit organisierte Fest'Olive Edremit Olivenöl-Verkostungsfestival. Im Rahmen dieses Festivals wurden Reisebüros aus Düsseldorf in Edremit empfangen. Bei den dortigen Gesprächen wurde betont, dass Edremit nicht nur durch den Sommertourismus, sondern auch durch Thermal-, Gesundheits-, Natur-, Gastronomie- und Kulturtourismus eine starke Destination für den europäischen Markt darstellt.

Um die positive Dynamik, die nach dem Festival entstand, in dauerhafte Kooperationen umzuwandeln, wurde vom 18. bis 21. Dezember 2025 eine umfassende Geschäftsreise nach Düsseldorf organisiert. Das Programm wurde durch die Zusammenarbeit von COOP TRR – Cooperation Türkischer Reisebüros und der TÜRSAB-Regionaldirektion Çanakkale-Balıkesir ins Leben gerufen.

EDREMIT-DELEGATION IN DEUTSCHLAND

An der organisierten Geschäftsreise nahmen folgende Personen teil:

Ahmet Odabaş – Landrat von Edremit
Taner Ödemis – Leiter des Flughafens Edremit Koca Seyit
Ersa Karakoç – Leiterin der Abteilung für Tourismus-Destinationsmanagement der Süd-Marmara-Entwicklungsagentur (GMKA)
Bayram Kayahan – Ratsvorsitzender der Handelskammer Edremit



Ahmet Çetin – Vorstandsvorsitzender der Handelskammer Edremit

Ercan Tanuç, Barış Sözeri – Stellvertretende Ratsvorsitzende

Fahri Şık, Gökhın Yeler, Savaş Can, Sezgin Sönmez – Vorstandsmitglieder

Fatih Ergün – Vorstandsmitglied und TÜRSAB-Regionalvorsitzender Çanakkale-Balıkesir

Atamer Ulusoy – Ratsmitglied

Halil Aktay – Vorsitzender des Fachausschusses für Landwirtschaft und Viehzucht

Adil Oklu – Stellvertretender Generalsekretär

Tuna Salon – Beauftragter für Außenhandel und Mitgliederbeziehungen



Am ersten Tag der Deutschland-Kontakte traf die Delegation im Mediator Kiji Restaurant in Düsseldorf im Rahmen von Präsentationen und B2B-Meetings mit zahlreichen Vertretern von Reisebüros zusammen. In den Gesprächen standen das ganzjährige Tourismuspotenzial von Edremit, die strategische Rolle des Flughafens Koca Seyit, die Natur- und Gesundheitstourismus-Möglichkeiten des Kazdağı-Gebirges, Thermaleinrichtungen und die auf Olivenöl basierende Gastronomie im Vordergrund.

BESUCH IM KONSULAT: INSTITUTIONELLE UNTERSTÜTZUNG UND STARKE BOTSCHAFTEN

Die Edremit-Delegation besuchte im Rahmen des Programms das Türkische Generalkonsulat in Düsseldorf und traf sich mit Generalkonsul Ali İhsan İzbül und der Handelsattachée Pınar Aslan. In den Gesprächen wurden die Ziele der auf Edremit ausgerichteten Tourismus- und Handelsoffensive detailliert dargelegt.

Generalkonsul Ali İhsan İzbül drückte seine Freude über den Besuch aus und wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass die in seinem Amtsbezirk lebenden Bürger durch starke soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bindungen miteinander vereint bleiben. Er betonte insbesondere, dass er die Arbeit des Vereins der Balıkesirler in Deutschland (BAL-DER) eng verfolgt. İzbül würdigte die kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins und erklärte, dass er sich freue, bei solchen Zusammenkünften dabei zu sein.

HEIMATABEND IN DUISBURG: ZUSAMMENHALT ZWISCHEN GESTERN UND ÜBERMORGEN.

Den Abschluss des Tages bildete ein Empfang im Duisburger Wasserturm. In diesem architektonischen Wahrzeichen der Stadt kam die Delegation auf Einladung des Vereins Kultur- und Unterstützungsverein der in Deutschland lebenden Türken aus Balıkesir e.V. (BAL-DER) zu einem geselligen Abendessen zusammen.

In einer herzlichen Atmosphäre wurden die Stärkung der Bindungen zwischen den in Europa lebenden Balıkesirern und Edremit, kulturelle Aktivitäten, Projekte für Jugendliche sowie mögliche gemeinsame Arbeiten im Tourismusbereich besprochen. Es wurde Einvernehmen darüber erzielt, in Zukunft Werbetage, Gastronomie-Events und gegenseitige Besuchsprogramme mit dem Schwerpunkt Edremit zu organisieren. Das Programm endete nach der gegenseitigen Überreichung von Gastgeschenken.



Landrat Ahmet Odabaş: „Wirtschaftliche Kraft ist die Basis für Frieden und Sicherheit“



Edremit Landrat Ahmet Odabaş betonte, dass Sicherheit und sozialer Wohlstand in einem Bezirk nur durch eine starke Wirtschaft möglich seien. Er hob hervor, dass Edremit eine geografisch seltene Struktur besitze: „Wir sind eine der wenigen Regionen, in denen man auf kurzer Distanz vom Meeresspiegel auf eine Höhe von 1.774 Metern aufsteigen kann. Etwa 23.000 Hektar Fläche haben den Status eines Nationalparks, und unsere geothermalen Ressourcen verleihen der Region einen großen Wert. Seit vier Jahren arbeiten wir daran, wie wir mehr zur Wirtschaft und zum Tourismus von Edremit beitragen können. Dass wir heute in Deutschland sind, ist ein wichtiger Teil dieser Vision.“

AZIZ SAHİN: „SOLCHE ORGANISATIONEN BILDEN DIE BASIS FÜR STARKE BÜNDNISSE“
Der Präsident des ATİK (Internationaler Rat für Handel und Zusammenarbeit), Aziz Şahin, bezeichnete das Programm in Düsseldorf als eine äußerst erfolgreiche und beispielhafte Organisation. Er dankte allen beteiligten Institutionen und Akteuren. Er betonte, dass diese Organisation, die Balikesir zusammenbringt und eine breite Teilnahme aus verschiedenen Sektoren ermöglicht, sowohl für den Tourismus als auch für den Handel von großer Bedeutung sei. Besonders die unter der Koordination von COOP TRR durchgeführten Arbeiten bildeten eine starke Brücke zwischen den Reisebüros in Deutschland und den Institutionen in der Türkei. Er fügte hinzu: „Tourismus bedeutet auch eine starke Organisation. Diese wurde durch COOP TRR beispielhaft umgesetzt. Wir als ATİK unterstützen solche qualitativen Arbeiten

jederzeit.“
HALİL YALÇIN: „DIE BASIS DIESES PROZESSES IST EINHEIT UND KENNENLERNEN“
Der Generalkoordinator von Yes Reisen und COOP TR, Halil Yalçın, betonte, dass dieser Prozess nicht nur eine Tourismusaktivität, sondern auch eine starke Heimat- und Solidaritätsbewegung sei. Nachdem er Balikesir näher kennengelernt habe, sei er davon überzeugt, dass die Region ein großes Potenzial für den europäischen Markt habe: „Wir wollten zuerst Balikesir mit den Balikesirern bekannt machen. Wenn Einheit herrscht, ist es unvermeidlich, dass Edremit zu einer starken Marke in Europa wird.“

MÜMIN ULUÇ: „KULTUR, JUGEND UND ZUGEHÖRIGKEIT WERDEN DURCH SOLCHE TREFFEN GESTÄRKT“
Mümin Uluç, Präsident des Kultur- und Solidaritätsvereins Kappadokien, würdigte die jahrelange Arbeit von BAL-DER in Deutschland. Er betonte, dass BAL-DER nicht nur ein Heimatverein sei, sondern eine Struktur, die dazu

beiträgt, Kultur, Geschichte und das gesellschaftliche Gedächtnis in Europa am Leben zu erhalten. Besonders für die junge Generation seien nationale Feiertage, Gedenktage und kulturelle Programme von großer Bedeutung:

„Jede Investition in die Jugend ist eine Investition in die Zukunft. Diese Besuche stärken die Herzensverbindung zwischen den Bürgern im Ausland und der Türkei.“

WARUM EDREMIT? – EIN NATÜRLICHES UND STRATEGISCHES ZENTRUM FÜR EUROPA

Edremit besticht durch seine einzigartige Geografie, Thermalquellen, die Kraft des Olivenöls und der Gastronomie sowie durch Transportvorteile und ein starkes

Netzwerk an Landsleuten in Europa. Es positioniert sich als nachhaltige Ganzjahres-Destination. Die Direktflüge vom Flughafen Koca Seyit nach Deutschland machen Edremit für den europäischen Markt leicht erreichbar und attraktiv.

Anmerkung von LokaleBlicke: Dieser Bericht verdeutlicht, dass Edremit nicht nur als Tourismusziel, sondern als ganzheitliches Entwicklungsmodell mit seiner Kultur, Gastronomie, Landwirtschaft und seinen menschlichen Ressourcen betrachtet wird. Die Kontakte in Deutschland sind mehr als nur temporäre Werbeaktivitäten; sie sind ein konkreter Beweis für eine geplante Vision mit vielen Akteuren.





EIN MEILENSTEIN FÜR DIE REGION: LOKALEBLICKE VERZEICHNET ÜBER EINE MILLION AUFRUFE IM JAHR 2025

Das regionale Nachrichtenportal LokaleBlicke blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Zum Abschluss des Jahres 2025 konnte ein besonderer Meilenstein erreicht werden: Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 24. Dezember 2025 verzeichnete die Plattform mehr als eine Million Aufrufe.

Dieser Erfolg steht für die kontinuierliche Entwicklung des Portals, das bereits seit 2016 mit Leidenschaft, journalistischem Anspruch und einer konsequenten Nähe zur Region berichtet. Die Marke von einer Million Aufrufen im Jahr 2025 unterstreicht die Relevanz lokaler Berichterstattung in der digitalen Medienlandschaft.

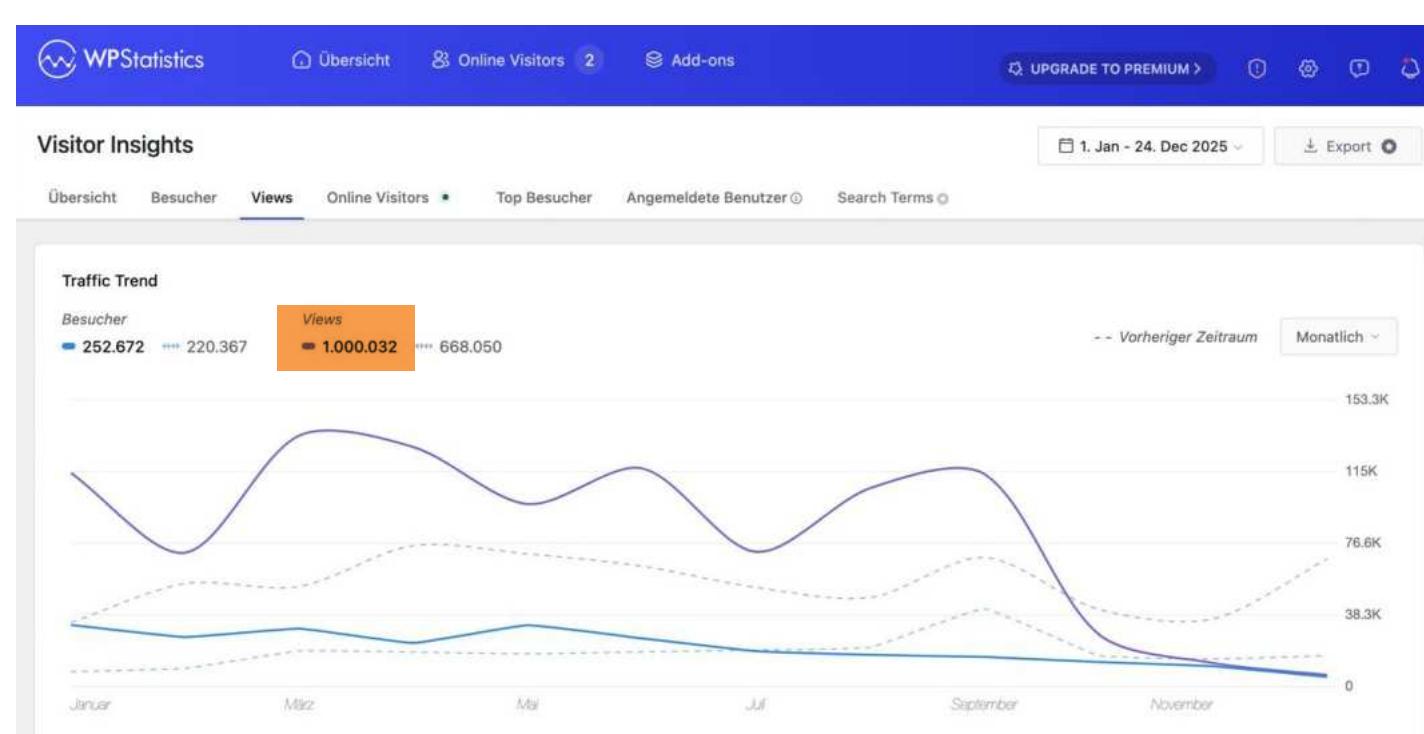
Vertrauen und Verbundenheit im Fokus „Diese Zahl steht für weit mehr als reine Aufrufe. Sie ist ein Ausdruck von Vertrauen, Verbundenheit und einer starken Gemeinschaft“, teilt das Team von LokaleBlicke mit. „Das Jahr 2025 wird uns in besonderer Erinnerung bleiben, da es die tiefen Verankerung unseres Angebots bei den Menschen vor Ort bestätigt.“

Der herzliche Dank der Redaktion gilt den Leserinnen und Lesern. Erst durch ihr tägliches Interesse und die langjährige Unterstützung wurde es möglich, diesen gemeinsamen Erfolgsweg zu beschreiten.

Neujahrswünsche und Ausblick auf 2026 Mit diesem positiven Ergebnis im Rücken startet LokaleBlicke voller Energie in das neue Jahr. Ziel bleibt es, auch 2026 die erste Anlaufstelle für aktuelle und relevante Nachrichten aus der Region zu sein.

Zum Jahreswechsel sendet die Redaktion herzliche Grüße: „Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2026 vor allem Gesundheit, Zuversicht und viele positive Momente. Wir freuen uns darauf, Sie auch im neuen Jahr mit aktuellen Blicken aus unserer Region zu begleiten. Danke für eine Million Gründe, unsere Arbeit mit vollem Engagement fortzusetzen.“

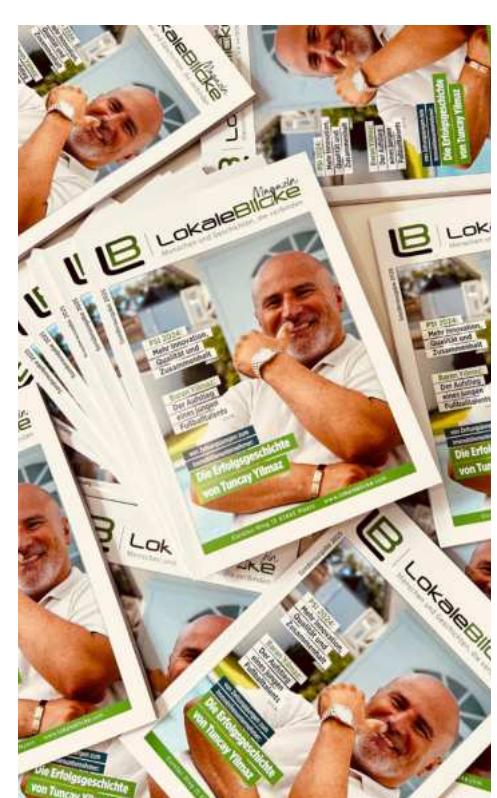
Über LokaleBlicke: Seit 2016 berichtet LokaleBlicke über das



Geschehen in der Region. Mit einem Fokus auf Authentizität und Aktualität bietet das Portal eine



wichtige Plattform für Informationen aus Wirtschaft, Gesellschaft und dem regionalen Leben.



*ANALYSE DER WEB-PERFORMANCE 2025

Die vorliegende Auswertung dokumentiert die Performance-Kennzahlen für den Zeitraum vom 01.01. bis 24.12.2025.

Seitenaufrufe (1.000.032): Gesamtzahl aller abgerufenen Inhalte, wobei jeder Ladevorgang einer Unterseite oder eine manuelle Aktualisierung als ein „View“ gezählt wird.

Besucher (252.672): Anzahl der eindeutigen Nutzer bzw. Endgeräte, die im Analysezeitraum die Website besucht haben.

Nutzerbindung: Mit durchschnittlich 4 Seitenaufrufen pro Besucher zeigt sich eine überdurchschnittliche Interaktionsrate und eine hohe Relevanz der bereitgestellten Inhalte.

Quelle: WP Statistics

5A DES GYMNASIUMS FİLDER BENDEN INTERVIEWTE BÜRGERMEISTERIN FÜR LOGO!

Große Fragen von kleinen Reporterinnen und Reportern: Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a des Gymnasiums in den Filder Benden haben Bürgermeisterin Julia Zupancic für einen Wettbewerb der Kindernachrichten „ZDF logo!“ und der Bundeszen-

trale für politische Bildung interviewt (Fotos: pst). Sie entwickeln eigene Kinder- und Jugendnews – von der Themenrecherche bis zur Umsetzung. Im Rathaus stellten sie der Verwaltungschefin Fragen zu ganz unterschiedlichen Bereichen: ihrer Arbeit, Umwelt- und

Sportthemen, zur Sanierung der Schulsporthalle, aber auch zu persönlichen Vorlieben wie Lieblingsessen oder dem passenden Emoji. „Ich gespannt auf euren Beitrag und drücke die Daumen, dass ihr beim Wettbewerb erfolgreich seid“, sagte Bürgermeister Zupancic.



LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

►info@lokaleblicke.com

►www.lokaleblicke.com

Januar 2026



Wunschbaumaktion: Fertig eingepackt für Weihnachten

Von Fußbällen über Puppen bis hin zu Lego: Am Mittwoch, 10. Dezember, haben rund 25 fleißige Helferinnen und Helfer die Geschenke der Wunschbaumaktion des Vereins „Klartext für Kinder“ im Kinder- und Jugendbüro der Stadt eingepackt. Auch Bürgermeisterin Julia Zupancic (3. v. l./Foto: pst) war dabei: „Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht und die Geschenke besorgt haben. Und danke an alle Helferinnen und Helfer. Hier war eine ganz tolle Stimmung beim gemeinsamen Einpacken der Geschenke.“ Übrigens: Kein Kind geht leer aus, alle Wünsche werden erfüllt.



Mit Freude dabei (v.l.n.r.): Astrid Dylla, Tanja Bock, Jennifer Jonczyk (jeweils Lions Club Duisburg-Concordia), Dagmar Frochte (Vorsitzende Lebenshilfe) und Julia Jedrychowski (Leiterin Kita); Urheber: Frank Fischer, Nutzungsrechte: Lions Club Duisburg-Concordia.



Sandra Balhsai, Sait Olgun, Baris Ucak und Atiq Paikar (v. l.) bilden den neuen Vorstand des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration, der am 9. Dezember erstmals getagt hat. Foto: pst

Ausschuss für Chancengerechtigkeit hat Vorstand gewählt

Zusammenleben gestalten: Der neue Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration hat am Mittwoch, 9. Dezember, erstmals getagt. Das Gremium ist der Nachfolger des damaligen Integrationsrats und vertritt die Interessen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Das Gremium bringt ihre Perspektiven zu Themen wie Bildung, Arbeit, Teilhabe, Chancengerechtigkeit und dem Abbau von Benachteiligung aktiv in die Kommunalpolitik ein. Zum Vorstand wurden an dem Nachmittag Sandra Balhsai, Sait Olgun, Baris Ucak und Atiq Paikar gewählt worden. Der neue Vorsitzende Sait Olgun dankte den Mitgliedern des damaligen Integrationsrats für ihr Engagement.

MIT GESCHICHTEN AUF FANTASIEREISE: LIONS CLUB DUISBURG-CONCORDIA VERANSTALTET VORLESEAKTION IN DER KITA ATLANTIS

Activity zur Leseförderung und kontinuierliche Bücherspenden für mehr Bildungsgerechtigkeit

Mit einer lebendigen und liebevoll gestalteten Vorlesaktion haben Mitglieder des Lions Clubs Duisburg-Concordia jüngst die Kinder der Kita Atlantis begeistert. Astrid Dylla und Jennifer Jonczyk nahmen die Kinder anlässlich des bundesweiten Vorlesetags mit auf eine bunte Reise durch kindgerechte Geschichten – aufmerksam, zugewandt und mit viel Freude am Lesen.

Die ausgewählten Bücher stammten dabei nicht zufällig aus dem Regal: Die Kinder des Kinderparlaments der Kita hatten im Vorfeld selbst entschieden, welche Geschichten sie hören möchten. Diese aktive Beteiligung der Kinder passt hervor-

ragend zum Ansatz der Lions, Leseförderung nah an deren Bedürfnissen auszurichten.

Die Aktion ist Teil der kontinuierlichen Leseförderung des Lions Clubs Duisburg-Concordia, einem satzungsgemäßen Ziel des Clubs – neben der Sprach-, Bewegungs- und Digitalisierungsförderung. „Vorlesen schafft Nähe und öffnet einem Kind die Tür zu Sprache, Fantasie und Bildung – und genau das wollen wir unterstützen“, betont Tanja Bock, amtierende Präsidentin des Lions Clubs Duisburg-Concordia.

Diese war neben den beiden Vorleserinnen bei der Activity ebenso mit von der Partie wie Dagmar Frochte als Vorsitzende der Lebens-

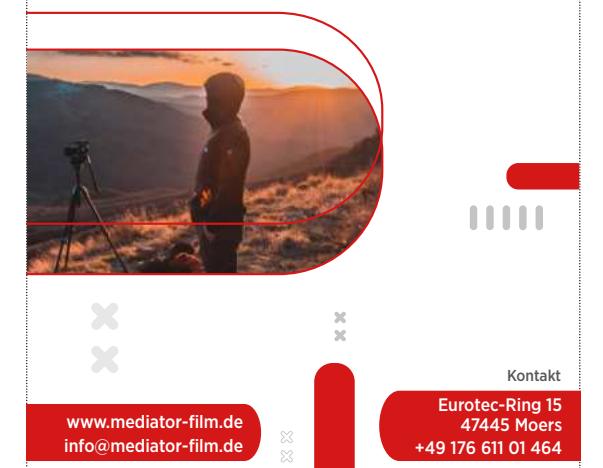
hilfe. Jonczyk erklärt: „Für den Club war es ein besonderes Anliegen, die Tradition der Leseförderung fortzuführen und diese mit persönlichem Engagement zu verbinden. Der Vorlesetag reiht sich logisch ein in eine langjährige, erfolgreiche Förderung: Seit 2014 unterstützt der Lions Club Duisburg-Concordia gemeinsam mit der Selbst.Los! Kulturstiftung Annelie und Wilfried Staschek Duisburger Einrichtungen regelmäßig mit Bücherspenden.“

Allein die Bilanz in 2025 kann sich sehen lassen: 808 Bücher wurden diesjährig an insgesamt drei Duisburger Grundschulen verteilt: Dabei handelt es sich um die Gemeinschaftsgrundschulen Gar-

tenstraße, Beethovenstraße und Goldstraße. 11580 Bücher fanden in 122 Kindergärten neue Eigentümerinnen und Eigentümer. Darüber hinaus wurden 220 Bücher unter anderem an die Bildungslotsen für deren Schützlinge vermittelt. Insgesamt konnten somit in diesem Jahr 12.680 Bücher an junge Leserinnen und Leser verschenkt werden. „Diese Zahlen verdeutlichen, wie konsequent und nachhaltig wir den Zugang zu Sprache, Büchern und Bildung fördern. Die jüngste Vorlesaktion knüpft daran an – nun nicht nur als Spende, sondern als gemeinsames Erlebnis, das Kindern Freude am Lesen vermittelt und ihre sprachliche Entwicklung stärkt“, so Dylla.



EIN GUTES ENDE IST
DAS WICHTIGSTE



Kontakt

www.mediator-film.de
info@mediator-film.de

Eurotec-Ring 15
47445 Moers
+49 176 611 01 464